

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

460 (3.10.1911) Abendausgabe

der Humor in diesem Programm zu seinem Rechte. Da ist zunächst Hans Blüdel zu nennen, der mit seinen Lohengrin-Parodien seine Vielseitigkeit als Gesangs- und Instrumental-Humorist zeigt, ferner Les Pollos, die in ihrem ganz neuen komische Kombinationen aufweisen. Die in ihrem ganz neuen komische Kombinationen aufweisen. Der urkomische Jongleur Smeis steht hinter seinen Kollegen auch nicht zurück und so bereiten diese Darbietungen den Freunden des Humors einen genussreichen Abend. Als ein Mann mit viel Kraft und großer Geschicklichkeit sei schließlich noch M. Alberto, der Equilibrist auf der Pyramide, lobend hervorzuheben. Den Schluss des vielsseitigen, geschickt zusammengestellten Programms, bilden kinematographische Vorstellungen.

Das Luftschiff „Schwaben“ startete heute nachmittags unserer Stadt wiederum einen Besuch ab. Es kam gegen 5 Uhr von Osten in Sicht, überquerte das Zentrum der Stadt und entwand in westlicher Richtung dem Rheine zu. Infolge des klaren Wetters konnte der Flug des Luftkreuzers längere Zeit verfolgt werden.

Der Gartenbauverein veranstaltet am morgigen Mittwoch im Saal III der Brauerei Schrempf eine Monats-Versammlung, in der Herr Professor Hermann Ernst Maier an der Großh. Realschule hier einen Vortrag über: „Bilder aus dem Tier- und Pflanzenreiche mit besonderer Berücksichtigung der Regeneration“ halten wird.

In der Ausstellung über den Alkoholismus, die sich, wie nochmals erwähnt sei, jetzt im alten städt. Krankenhaus am Ebelplatz befindet, ist der Besuch andauernd lebhaft, über 5000 Personen wurden bisher gezählt.

Volkschauspiel Detigheim. Trotz der ungewöhnlich starken Abkühlung war der letzte Sonntagspieltag wieder gut besucht. Abgesehen von der Kühle selbst, war das Spiel vom Wetter nicht beeinflusst. Spiel und Gesänge waren vorzüglich und fesselten die Zuschauer bis zum Schluss. Die Alpenjenerie in bengalischer Beleuchtung bot zum Schlusse ein prächtiges Bild, vergleichbar mit einem wundervollen Alpenglüh, was durch reichen Beifallssturm belohnt wurde. Mit Rücksicht auf die unbeständige, kühle Witterung sieht sich die Spielleitung genötigt, die Spielzeit etwas abzukürzen und den nächsten Sonntag, den 8. Oktober, als den letzten Spieltag für die diesjährige Spielperiode festzusetzen. Die Alpenjenerie und der See werden zum Schlusse wiederum in prächtiger Beleuchtung erscheinen. Diezüge verkehren wie bisher.

Unfälle. Gestern Abend glitt eine Frau beim Verlassen einer Wirtschaft aus und kam dabei so unglücklich zu Fall, daß sie das linke Bein brach. Die städtische Rettungswache brachte die Verunglückte im Krankenhaus in ihre Wohnung. — In dem Sägewerk Kern in der Weberstraße brachte heute vormittag ein verheirateter Arbeiter seine rechte Hand in eine Kreisäge. Dabei wurden ihm zwei Finger abgeschnitten und zwei schwer verletzt. Nachdem man dem Verunglückten einen Notverband angelegt hatte, wurde der Mann durch die städtische Rettungswache ins Krankenhaus gebracht. — Ein 72 Jahre alter Tagelöhner ist gestern nachmittags in der Kaiser-Allee zwischen Festung und Scheffelstraße in einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen von der Seite hineingelaufen, wobei er umgeworfen wurde. Er hat sich an verschiedenen Körperteilen Hautabschürfungen zugezogen, die ihm im nahen Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus verbunden wurden. Der Mann ist schwerhörig und hatte das vom Wagenführer abgegebene Warnungssignal nicht gehört.

Diebstähle. Gestern vormittag stahl ein Unbekannter eine Kaiser- und Kaiserin-Strasse von einem Eigentümerversammlungswagen ein Paket, 15 Kilogramm, hellblaues Tuch für Militärmützen bestimmt, im Werte von 90 M. Der Stoff war mit einem braunen Packtuch umhüllt, mit Nr. 284 und den Buchstaben A. S. gezeichnet. — Auf der Straße vom Schützenhaus nach der Stadt, Ecke der Welschneureuter-Allee wurde gestern nachmittags 5 Uhr einem Dienstmädchen aus Durlach ein Handtäschchen mit 24 M. geraubt. Es kommt hier zweifellos derselbe Täter in Betracht, der, wie gemeldet, am letzten Samstag nachmittags einer Dame im Durlacherwald ein Handtäschchen raubte. Der Täter wird jetzt wie folgt beschrieben: Er ist etwa 18 Jahre alt, mittelgroß, hat ein längliches Gesicht, eine etwas spitze Nase, blondes Haar, trägt einen braunen Joppenanzug und einen braunen Filzhut.

Festgenommen wurden ein 29 Jahre alter Tagelöhner aus Oberausbach, der am 1. Oktober in seiner Wirtschaft in der Kronenstraße einem Herrn die Uhr aus der Tasche stahl, sowie eine 32 Jahre alte Dienstmagd aus Untertürkheim, die das Amtsgericht Stuttgart wegen Betrugs verurteilt.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 3. Okt. Die Spätharvesten des Karlsruher Reitvereins finden am Sonntag, dem 15. Oktober, d. Js., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rennplatz bei Klein-Ruppurr statt. Bei dem steigenden Interesse am Reitsport und besonders an den Bestrebungen des Karlsruher Reitvereins, in welchem auch die Bürgerchaft mehr und mehr an Betretung gewinnt, und der sich der Schirmherrschaft des Landesherren erfreut, ist auch diesmal auf eine lebhaft Teilnahme an den Veranstaltungen von Nah und Fern zu hoffen. Der Fremdenzug infolge der Rennen wuchs von Jahr zu Jahr und dürfte auch diesmal der Reizung wieder manch neuen Gast zuführen. Sämtliche Rennen — mit Ausnahme der landwirtschaftlichen — sind Herrenreiten. Nennungen für die landwirtschaftlichen Rennen werden noch

Colenso kann seine Tätigkeit über nicht mehr als 10 Krankbetten erstrecken, wenn sein Mittel unter allen genau zu beachtenden Maßregeln helfen soll. Diese Betten sind belegt; es muß also erst festgestellt werden, daß Dubeat sich als ein Mensch von Qualitäten erweist, die dem Arzt gestatten, daß er einen andern Kranken für ihn der sicheren Heilung entzieht. Und dann stellt sich auf einmal heraus, daß Dubeat nicht nur die ganze Gesellschaft rücksichtslos angepömpelt hat, sondern daß er auch ein nach dem Gesetz als Bigamie zu bestrafendes vorübergehendes Verhältnis mit einer jungen Frau hatte, trotzdem er glücklich ist an der Seite der hübschen Jennifer, die voll Glaubens an seine künstlerische Sendung ihm alles opfert. Die Ärzte, in Empörung über Dubeats Handlungsweise, in der sie nur Amoral und Schurkerei sehen, wollen nichts mehr von ihm wissen. Aber dem jungen Maler und vor allem der lieben Frau, die darauf hinweist, wie der Künstler gar keine Ahnung davon habe, wie schwer er sich nach allgemeingültigen Begriffen gegen die bürgerlichen Moralgesetze verging, ihnen gelingt es schließlich dennoch, die Ärzte wieder für ihn zu interessieren. Allerdings den Satz, daß es viel wichtiger ist, daß einer als genialer Künstler die Welt erheitert und lehrt und mit vorwärtsreißt, wie daß er lediglich ein guter Mensch ist, der seinen Beruf treu ausfüllt, können die Gelehrten nicht annehmen. Das aber kam hier darum so sehr in Betracht, weil Sir Colenso sich hatte bewegen lassen, statt des leidenschaftlichen Dubeats den armen lungentranke Kollegen Dr. Blenkfop in Behandlung zu nehmen.

Und hier hat Shaw in seine spöttische Darstellung der Kehrseite des Fortschritts, plötzlich ein ganz Neues hereingewirkt: Die Tragödie des gereiften Mannes. Sir Colenso liebt die junge Frau Dubeat; er möchte sie nach dem in wenig Monaten sicher bevorstehenden Tode ihres Gatten sich zum Weibe gewinnen. Freilich, behandelt er selbst mit seinem Tuberkulose-Mittel den Kranken, so ist dieser gerettet. In jedes anderen Arztes Hand wird es jetzt den Tod nur noch beschleunigen. Und indem er nun die persönliche Behandlung Dubeats verweigert und sie seinem von sich sehr eingenommenen berühmten Kollegen überträgt, sieht er das Unheil mathematisch sicher kommen. In der Tat, Dubeat stirbt. Aber nicht, ohne den Ärzten noch einmal die Kleinlichkeit ihrer Anschauungsweise gezeigt zu haben, gefolgt von der Worte eines höheren Daseinsgefühls:

bis 6. Oktober d. Js. beim Sekretariat des Karlsruher Reitvereins entgegengenommen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 3. Okt. (Privattelek.) Das Zentrum stellte für die Reichstagswahlen im Wahlkreis Saarlouis-Merzig den Abgeordneten Koeren wieder auf. Ebenso kandidiert in Daun-Prüm der gegenwärtige Vertreter Fürst Löwentin, während im Wahlkreis Trier an Stelle des Abgeordneten Euler der Sekretär Hartnuth aufgestellt wird.

Berlin, 3. Okt. Zu Beginn der erneuten Verhandlung gegen den Grafen Giesbert Wolff-Metcorn stellte der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Jaffee namens des Angeklagten einen Ablehnungsantrag gegen den Vorsitzenden Landgerichtsdirektor Krüger wegen Besorgnis der Befangenheit. Auch der Beisitzer Amtsrichter Kriener wurde von dem Angeklagten abgelehnt. Der Gerichtshof hat den Anträgen nicht stattgegeben, da nicht der geringste Grund für die Ablehnung vorliegt. Darauf trat das ordnungsmäßige Gericht unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Krüger wieder in Funktion.

München, 3. Okt. Helene v. Schewitsch geb. v. Dönniges, Witwe des dieser Tage verstorbenen Schriftstellers, um deretwillen der Sozialist Ferdinand Passalle im Duell fiel, vergiftete sich und ist im hiesigen Krankenhaus gestorben.

Lissabon, 3. Okt. Nach Privatmeldungen findet seit früh ein Kampf an der Nordgrenze statt. Das Blatt „O Mundo“ meldet, daß die Verschwörer zurückgeschlagen worden seien. Bisher war keine offizielle Mitteilung zu erhalten. Im Zentralgefängnis meuterten 1700 Gefangene. Truppenumzingelten das Gebäude.

Der diesjährige allgemeine Vertretertag der Nationalliberalen Partei.

Berlin, 3. Okt. Der Geschäftsführende Ausschuss der Nationalliberalen Partei, der am 1. Oktober d. Js. zu einer Sitzung in Berlin zusammengetreten war, ist für darüber schlüssig geworden, den diesjährigen allgemeinen Vertretertag der Partei auf Sonntag, den 3. Dezember nach Berlin zu verlegen. Der Tagung wird am 2. Dezember eine Sitzung des Zentralvorstandes vorausgehen, in welcher der dem Parteitag zu unterbreitende Wahlauftrag für die bevorstehenden allgemeinen Reichstagswahlen festgestellt wird. — Ob der Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei vor diesem Zeitpunkt noch einmal zu berufen ist, wird von dem Gange der Politik im Reichstage abhängig sein.

Das Budget Dänemarks.

Kopenhagen, 3. Okt. Wie gemeldet, wurde gestern der Reichstag eröffnet. In der heutigen Sitzung des Folketings brachte Finanzminister Neergaard den Etat für 1912/13 ein. Die Gesamteinnahmen werden darin mit 102.700.000 Kronen aufgeführt, die Gesamtausgaben mit 114.800.000 Kronen, jedoch sich ein Defizit von etwa 11 1/2 Millionen Kronen ergibt. Das Defizit des laufenden Finanzjahres ist auf 21 Millionen Kronen festgesetzt, jedoch das neue Finanzjahr einen Fortschritt von 10 Millionen Kronen aufweist.

Der Finanzminister wird in aller nächster Zeit dem Hause eine Reihe Gesetzentwürfe über die Erhöhung verschiedener Steuern und Abgaben vorlegen, wodurch die Staatseinnahmen derart vermehrt werden sollen, daß das Gleichgewicht im Budget wiederhergestellt wird. Diese Gesetzentwürfe werden sich hauptsächlich beziehen auf die Erhöhung der Abgaben auf die Bier- und Branntweinproduktion und die Zigarettenfabrikation sowie auf eine Erhöhung der Vermögens- und Einkommensteuer.

Bei den Einnahmen werden die Erträge aus den Steuern und Abgaben auf etwa 84 Millionen veranschlagt. Die Ausgaben weisen für das Kriegsministerium etwa 20 Millionen, für das Marineministerium etwa 11 Millionen und für die Verzinsung und Amortisierung der Staatsschuld den Betrag von etwa 9 1/2 Millionen Kronen auf.

Der Krieg um Tripolis.

Die Haltung der Türkei.

Konstantinopel, 3. Okt. Offiziös wird mitgeteilt, daß infolge der Schwierigkeiten, auf die Saib Pascha bei der Kabinetsbildung stößt, die bisherigen Mitglieder als Titulare, nicht bloß als Verweiser zunächst im Amte bleiben. Das Fortbestehen des Aushern soll Tewfik Pascha, der Postfachler in London, erhalten, falls der wichtige Londoner Posten sich sofort geeignet in anderer Weise ersehen läßt. Tewfik, der unter Abdül Hamid lange Minister des Aushern gewesen, gilt als deutschfreundlich.

Konstantinopel, 3. Okt. Die Bildung des Kabinetts Saib Pascha scheint auf unüberwindliche Schwierigkeiten zu

einer höheren Bestimmung. Er wird zum Anwalt Shaws, dessen Jünger er sich rühmt und der seine eigene Situation verspottet, wenn er in ihr die Befähigung für eine hohe Stelle findet. Die junge Frau aber, der er sterbend bald eine neue Heirat empfahl und die ihm in einer Einzelausstellung seiner Bilder und in einer von ihr selbst verfaßten Monographie über den „König der Menschen“ über das Grab hinaus ihren Glauben bewahrt, geht hin und vermählt sich wieder. Aber nicht mit Colenso, an den sie bei dessen Alter gar nicht dachte. Und Sir Colenso geht einjam davon, ganz konsterniert, einen so „uneigennütigen“ Mord begangen zu haben.

Diese Komödie mit dem tragikomischen Einschlag ist voll der bisshigen Epiten und Widerhaken. Überallhin schlägt die Geißel des Verfassers, der so skeptisch unter das Bruststück der Menschen schaut. Aber einmal, das ist, als der junge Maler zum Sterben kommt, zeigt Shaw sich als nichts anders mehr und nichts geringeres, als ein Dichter. Da ist der archaische Punkt, von dem aus er die Anger der Welt um sich herum erfaßt. Aber er zeigt sich, wie der Jenseitige Salde Jateger, nur schamvoll in seinem Dichterberufen, und wirkt zugleich Hände voll Sartasmen darüber hin, um nur ja den Zutritt zu seinem Wesen möglichst bald wieder zu verdeden. Und wenige nur werden den amoralischen — nicht unmoralischen — Dubeat, der so froh und selbstbewußt auftritt, in seiner Bestimmung für die Menschheit höher einschätzen, als den braven, armen Arzt Dr. Blenkfop, der hat seiner dem Leben erhalten blieb.

Daß Shaw als Dramatiker sich jede mögliche Freiheit erlaubt, wurde hier schon mehrfach ausgeführt. In diesem Stücke geht er indes sehr konsequent vor, auch wenn er durch das Herinwerfen der Mannesstragödie des Sir Colenso sich selbst die Füden wieder außerordentlich verdirrt und des öfteren dabei zu sehr des Gemebe in die Länge zieht. Seine Angriffe auf die Selbstüberhebung des Spezialistentums sind natürlich voller Einseitigkeit und darum voller Ungerechtigkeit. Aber darauf kommt es in diesem Werke für Shaw durchaus nicht an. Es ist ihm nur eine bunte Stachelbude, die er um das gesamte Drama schlingt, das in der Einschätzung eines genialen Künstlers nach seinen menschlichen Fehlern und in der Enttäuschung des Liebesverlangens des alternden Mannes sich wie ein Hügel mit

stoßen. Die Zeitungen sprechen von einer Vermittlung der Mächte und der Beilegung des Krieges. Bisher ist von keiner Seite um eine Vermittlung nachgesucht worden.

Auf der See.

Konstantinopel, 3. Okt. Einem Londoner Blatt wird hier telegraphisch, daß der italienische Dampfer „Ermete Zardi“ gekapert und seine Besatzung nach Kaman gebracht worden ist.

Auf dem Balkan.

Belgrad, 3. Okt. (Privattelek.) Anlässlich der gegenwärtigen politischen Situation hatte man hier die außerordentliche Einberufung der Stupischina geplant. Der Ministerrat beschloß jedoch, die Stupischina am 12. Oktober in einer ordentlichen Tagung einzuberufen. Der betreffende Ulas sollte gestern vom König unterfertigt werden. Die Zeitung „Komo Brne“ bringt die Meldung, wonach eine Mobilisierung des ganzen jerbischen Heeres angeordnet sei. Gestern konzeierte der König im Beisein des Kronprinzen mit dem Kriegsminister, hd Wien, 3. Okt. Dem „Fester Vlogd“ wird von hier gemeldet: Man hat hier mit Benutzung des Dementi von der Landung italienischer Truppen an der Küste der europäischen Türkei zur Kenntnis genommen. Indessen herrscht der Eindruck, daß die Lokalisierung des Krieges, welche die italienische Jrtulnarnote angelündigt hatte, von den italienischen Militärkreisen eine extensive Auslegung erfährt. Dieser Eindruck wird durch die Versicherung nicht abgeschwächt, daß die italienischen Kriegsschiffe, sobald der Friede des Krieges erreicht sei, die albanischen Gewässer wieder verlassen sollen. Man kann wohl verlangen, daß eine Politik, welche die Verpflichtung zur Aufrechterhaltung des „Status quo“ im Orient wiederholt anerkennt, auch in der Wahl der Mittel für ihre kriegerische Aktion die äußerste Behutsamkeit beweist.

Budapest, 3. Okt. Entgegen der Meldung eines ungarischen Blattes über die Bereitstellung einer Kreuzerflottille in Pola wird das Ung. Tel.-Korr.-B. zu der Erklärung ermächtigt, daß das Kriegsschiff „St. Georg“ und der Kreuzer „Admiral Span“, sowie 2 Torpedobootzerstörer und 3 Torpedoboote an der Westküste Istriens Übungen ausführen. Eine Bereitstellung für das Ausland ist nicht erfolgt und kann zur Zeit nicht in Aussicht genommen sein. Der Kreuzer „Sigetvar“ ist heute in Dienst gestellt worden. Die Unterseeboote sind gleichfalls mit der Durchführung von Übungen beauftragt und können den Zentralfleotten von Pola zur Zeit nicht verlassen.

Die Mächte.

Konstantinopel, 3. Okt. Die Posten befindet sich in fortwährender telegraphischer Verbindung mit London, England soll die Initiative einer europäischen Intervention ergreifen haben, die sofort nach der Besetzung von Tripolis in Aktion treten soll. Man spricht sogar von der Unterzeichnung eines Waffenstillstandes unter Garantie der Mächte.

Kalcutta, 2. Okt. (Reuter.) Eine Versammlung von Mohammedanern sandte an den Unterstaatssekretär des Innern in Simla eine Depesche, in der das Auswärtige Amt in London gebetet wird, Großbritannien möge als die größte Mohammedanermacht den Gang des italienischen Angriffes aufhalten. Eine andere Depesche bittet den Großvezir, die Ehre des Islam zu verteidigen.

Vörsach, 2. Okt. Zahlreiche italienische Arbeiter, welche hier, in Basel und andern Orten der Umgebung wohnen, sind zur Fahne einberufen worden. Viele von ihnen sind verheiratet.

Kandern, 2. Okt. Die in den Granitsteinbrüchen der Umgegend beschäftigten Italiener haben, soweit sie Reservisten jüngerer Jahrgänge sind, die Einberufungsorder erhalten. Davon wird namentlich die Gemeinde Malsburg stark betroffen, wo sich seit Jahren eine große Zahl von Italienern sesshaft gemacht hat.

Briefkasten.

Haushalt. Die neueren Kochapparate für Konserven, wie z. B. „Aed“, „Kex“, sind zum Einlegen der Früchte ohne Zucker eingerichtet. Es gibt ja eine Reihe guter Kochbücher, als „wirklich“ brauchbares wurde uns aber von einer Hausfrau „das A B C der Küche“ von Seyl bezeichnet, das im Verlage von Habel in Berlin S.-W. erschienen ist; es gibt davon mehrere Ausgaben. Sie wählen aber am besten die für den bürgerlichen Haushalt. Das genannte Kochbuch, das Sie durch jede Buchhandlung beziehen können, enthält auch eine große Anzahl von Rezepten für Konditorewaren, Konserven usw.

Stammischlir Arion Durmersheim. Sie meinen jedenfalls folgendes: „Dumel war's, der Mond schien helle, als ein Wagen blitzschnelle langsam um die Ecke fuhr; drinnen saßen hestend Leute, still, in ein Gespräch vertieft, als ein tolgelochter Hase eilig durch die Wiese lief, und ein blondgelochter Jüngling, mit lohtrabenfchwargem Saar, auf die grüne Bank sich setzte, die rot angestrichen war.“ — Beiläufig „anderer solcher witzigen Sachen (Beschreiben)“ und des „Erfüllischen Erstönig“ müssen Sie bei einer Buchhandlung nachfragen.

Die Aufführung wurde von Herrn Regisseur Kienischer sehr wirksam gestaltet. Der Dialog ging flott, die Bühnenbilder, namentlich die seine Scene vor dem Hotel zu Richmond, in dem das Festmahl der Ärzte stattfindet, waren vorzüglich. Dazu kam eine ganz exzellente Durchführung der Hauptrolle, des Sir Colenso Ridgdon durch Herrn Wajsermann, der den erfolgreichen Arzt und Forscher und den durch seine Liebe schwankenden Mann in einfacher, distreter und vornehm-sicherer Art gab. Dazu der leidenschaftliche Dubeat des Herrn Kronos, eine Figur voll Charme und in der Sterbephase voll innerlicher Höhe. Und zum dritten neben den vorzüglichen Darstellern der Ärzte, unter denen Herr Dapper, Herr Höder, Herr Baumbach und Herr Gemmede um die Krone rangen, den vorzüglichsten: Herrn Kex als armer Doktor Blenkfop, eine ganz meisterliche Leistung, mit der sich dieses neue Mitglied ausgezeichnet einführt. Frau Müller, die in ihren einfachen und prunkvolleren Kostümen sehr viel Reiz entfaltete, war im Spiel als junge Malersfrau von wußtvoller Lebenswürdigkeit und einer gläubigen Ueberzeugungskraft an das Genie des Gatten. Frau Pix gab den alten Drachen Emmy mit bärbeißiger Gutmütigkeit. Frä. Carstens, die des Malers verlassenes „bigamisches“ Verhältnis darstellte, tat dies mit recht anmutiger Natürlichkeit und Schlichtheit, so daß man sie gern im Auge behalten wird. Das Publikum endlich, das sich über die lustigen Pfeile Shaw'schen Spottes und Witzes sehr amüsiert hatte, kam nach der langen Dauer des Abends zum Schluß erst jödetend zum Besfall. Wer erwartete das anders? Umso weniger, wenn Shaw ernst wird und dann seinen eigenen Ernst zu verhöhen scheint? ... Shaw ist immer eine Enttäuschung für das große Publikum.

Albert Herzog

Das deutsch-französische Marokko-Abkommen.

Paris, 3. Okt. Alle Blätter, selbst die ausgesprochen nationalfremden, die bisher öfters Zweifel an dem Zustandekommen eines deutsch-französischen Abkommens ausgesprochen haben, sind heute der Ansicht, daß der Vertrag Ende dieser Woche geschlossen sein wird.

Der „Petit Parisien“ erwähnt die Punkte, in denen gestern Beschlüsse gefaßt worden sind. Danach sollen die gegenwärtigen Schutzbeschlüsse ihre Rechte behalten, aber es dürfen keine neuen Schutzbeschlüsse erteilt werden.

Der „Matin“ schreibt: Die beiden Regierungen werden sofort nach Abschluß des Marokkoabkommens die Verhandlungen über die Entschädigungen wieder aufnehmen, die Deutschland in Kongo bewilligt werden.

Der „Figaro“ sagt: Es besteht nur noch eine leichte Differenz in der Form bezüglich eines Punktes. Da es unumgänglich ist, daß die beiden Regierungen dieser Differenz wegen, die einen ganz unumstößlichen Punkt betrifft, die Frucht ihrer Verhandlungen verlieren werden, so kann mit Bestimmtheit versichert werden, daß der Aktord in einigen Tagen Wirklichkeit sein wird.

Paris, 3. Okt. Gestern Abend ist ein Spezial-Kurier nach Berlin abgegangen, der die Antwort der französischen Regierung auf die deutschen Gegenentwürfe überbringen wird.

Die neue französische Kavallerie.

M. p. Paris, 2. Okt. Der rastlos tätige, energische Kriegsminister Messimy hat ohne langes Zaudern eine durchgreifende Reform der französischen Kavallerie beschlossen, die er unbedingt durchsetzen will. Sie hängt einigermassen mit dem neuen französischen Exerzier-Reglement für die Kavallerie zusammen, wird in Deutschland größte Beachtung finden müssen und bringt auch einige Änderungen in der Bewaffnung und Ausrüstung der Reitertruppe mit sich.

Der große Vorteil der Formierung der Kavallerie-Divisionen im Frieden kann von der deutschen Heeresleitung nicht unbeachtet bleiben. Den Gedanken, den Karabiner mit einem aufklappbaren Bajonett zu versehen, hat man in Frankreich ausgegeben, da er sich nicht bewährte, dafür sollen aber in Zukunft von Offizieren und Unteroffizieren abgesehen, nur die Reitertruppe, die keine Lanze führen, den bisherigen Säbel behalten.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 1. Okt. Bezüglich der Fürsorge für die schulentlassene Jugend hat sich der Badische Turnlehrerverein in Ausführung eines Beschlusses der diesjährigen Hauptversammlung an die Verwaltungen der größeren Gemeinden mit dem Ersuchen gemeldet, die Einführung geregelter Leibesübungen im Anschluß an die Knaben- und Mädchenfortbildungsschulen, die Gewerbe- und Handelsschulen im Benehmen mit den Lehrervereinigungen und den sonstigen für die Jugendpflege in Betracht kommenden Organisationen in die Wege zu leiten zu wollen.

Karlsruhe, 2. Okt. Die Ortschulbehörden der Volksschulen erhalten demnächst ein Exemplar der vom kaiserlichen Gesundheitsamt herausgegebenen Schrift: „Die Mückenplage und ihre Bekämpfung“ nebst einem Aufsatze des badischen Aktionskomitees zur Bekämpfung der Schnakenplage.

Horsheim, 3. Okt. Gestern Abend wurde bei dem in der Stadtkirche stattgefundenen Kirchenkonzert Herr Musik- und Reallehrer Albert Epp von hier beim Orgelspiel von einem Herzschlag betroffen und war sofort tot.

Bruchsal, 3. Okt. Gestern Abend brach in dem dreistöckigen Hauptgebäude der Ziegelei Maier ein Brand aus, der in kurzer Zeit eine sehr große Ausdehnung nahm. Im Hauptgebäude befindet sich der Brennofen sowie verschiedene Böden mit Holzgerüsten zum Trocknen der geschlagenen Ziegel.

Gebäude zu schützen. Innerhalb einer Stunde hatte das Feuer den ganzen Dachstuhl vernichtet. Zwei Drittel der hiesigen Einwohnerschaft war Zeuge des graufigen Schauspiels. Bis jetzt ist die Ursache des Brandes noch unbekannt.

Unterzweheim (A. Bruchsal), 2. Okt. Gestern Abend fand hier der erste Vortrag in der diesjährigen Reihe der Gemeindeabende im Gemeindehaus statt. Das vorgegebene Thema mußte verschoben werden. In die Lücke sprang Herr Prof. Köllnberger von Bruchsal.

Mannheim, 3. Okt. Gestern Abend fand in der Konfordinde die Wahl eines Pfarrers der unteren Pfarrei der Lutherischen Kirche an Stelle des zum Pfarrer der neuen Christusgemeinde gewählten Stadtpfarrers Klein durch die Mitglieder der Kirchengemeindeversammlung statt.

Mannheim, 2. Okt. Die Vorbereitungen der Handwerkskammer für die Errichtung einer Einziehungsgesellschaft zur Bekämpfung des Vorkaufens sind nahezu erledigt. Die Einberufung einer Interessenten-Versammlung kann demnächst erfolgen.

Mannheim, 3. Okt. Der 31 Jahre alte Kantprokurist Friedrich Hehler, der, wie gemeldet, nach Unterschlagung großer Beträge aus Augsburg flüchtete, soll sich, Berliner Blättern zufolge, aller Wahrscheinlichkeit nach in Berlin aufhalten.

Mannheim, 3. Okt. Der Kaufmann Josef Kaab nahm gestern Abend in selbstmörderischer Absicht in seiner Wohnung eine große Dosis Morphium. Man verbrachte den Lebensmüden in bedenklichem Zustand ins Allgem. Krankenhaus.

Heidelberg, 3. Okt. Die Marinerekruten des 14. Armeekorps versammelten sich gestern Abend hier, von wo aus sie heute vormittag unter Begleitung einiger Feldwebel und Mannschaften des hiesigen Bataillons die Weiterfahrt nach Wilhelmshaven antraten.

Heidelberg, 3. Okt. Gestern Nachmittag entlegte auf dem hiesigen Hauptbahnhof auf Gleis II beim Rangieren eine Maschine. Eine Verletzungsstörung entstand dadurch nicht.

Kirchardt (A. Sinsheim), 2. Okt. Wie groß die Mäuseplage hier ist, dürfte man daraus erkennen können, daß am Freitag durch Knaben nicht weniger als 18 400 Feldmäuse abgeliefert wurden.

Heinsheim (A. Mosbach), 2. Okt. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses wurde der vom Gemeinderat mit der Bergmanns-Elektrizitäts-A.G. Berlin abgeschlossene Stromlieferungsvertrag mit 31 gegen 4 Stimmen genehmigt.

Ottenu (A. Gernsbach), 3. Okt. Herr Werkmeister L. Wader feierte am Sonntag sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Wieland u. Weber. Zahlreiche Glückwünsche und Geschenke der Arbeiter und Arbeiterinnen bewiesen die Beliebtheit des Herrn Wader.

Reichental (A. Gernsbach), 1. Okt. Der Waldarbeiter Anton Störzer war unter einen niederstürzenden Baum geraten, wobei ihm ein Ast tief in den Rücken eindrang und noch die Lunge verletzete. Der Verunglückte hatte großen Blutverlust und wurde in bewußtlosem Zustand nach Hause gebracht; sein Zustand gibt wenig Hoffnung auf Wiederherstellung.

Baden-Baden, 2. Okt. Erzellenz Graf von Pahlen, russischer Minister ist hier eingetroffen und hat in der Villa „Friederik“ Wohnung genommen.

Freiburg i. Br., 3. Okt. Beim 5. bad. Inf.-Regt. Nr. 113 wurden am 1. Oktober 72 Einjährig-Freiwillige und beim 5. bad. Feldart.-Regt. Nr. 76 36 eingestellt.

Freisach, 1. Okt. Der Großherzog hat die Genehmigung zur Erhebung der hiesigen Diaporagenossenschaft zur evangelischen Kirchengemeinde mit eigener Pfarrei erteilt. Das Kirchspiel umfaßt nunmehr die Gemarkung der politischen Gemeinde Freisach und von der Gemarkung Oberzimlingen das Hofgut Rothaus.

jährige Wunsch der evangelischen Gemeindeglieder in Erfüllung gegangen.

Singen, 2. Okt. Hier fanden sich im Hotel „Adler“ am Sonntag etwa 400 liberal gesinnte Männer aus Singen und Umgebung zu einer Protestversammlung zusammen, um gegen die Art, wie der liberale Reichstagskandidat, Herr Landtagsabgeordneter Schmidt, vom Zentrum bekämpft wird, Einspruch zu erheben.

Freiburg, 3. Okt. Im Saale der Burse waren gestern Nachmittag die Bürgermeister und andere Vertreter der an dem Bahnprojekt Kirchgarten-St. Peter-St. Märgen-Furtwangen interessierten Gemeinden unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Herth von Furtwangen zusammengetreten.

Herr Stadtrat Mülhberger lenkte als Vertreter der Stadt die Aufmerksamkeit der beteiligten Kreise auf die wachsende Ausbreitung der elektrischen Kleinbahnen. Die verschiedensten Gesellschaften, die sich mit der Ausführung von elektrischen Kleinbahnen beschäftigen, seien infolge der von der Stadt Freiburg in Aussicht genommenen Pläne bezüglich der Schauinslandbahn und der Aenderung im Besonderen der elektrischen Kraft an den Stadtrat mit Projekten über eine elektrische Bahn Schauinsland-Feldberg-St. Blasien heranzutreten.

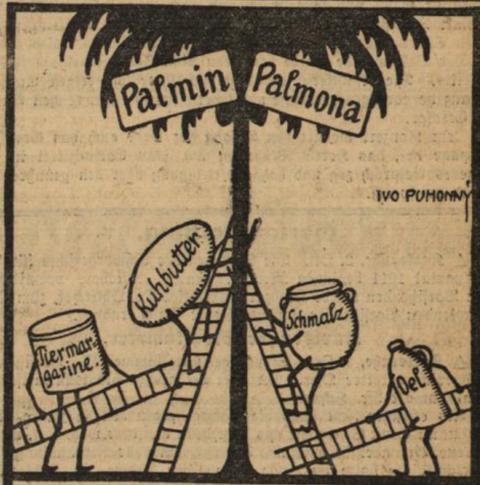
Die Versammlung war sich, lt. „Frg. Ztg.“, darin einig, daß die Erbauung einer Volkbahn von Kirchgarten nach Furtwangen ausgeschlossen sei und griff den Vorschlag eines Projektes für eine elektrische Schmalspurbahn auf. Es wurde deshalb auf Antrag des Vorsitzenden beschlossen, an die beteiligten Gemeinde- und Stadterwaltungen heranzutreten, daß sie sich darüber schlüssig machen, ob sie der Ausarbeitung eines Projektes einer elektrischen Bahn zustimmen wollen.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalverf. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Montag: „Schleswig“ in Alexandria, „Main“ in Bremerhaven. Passiert am Montag: „Kleist“ Wlissingen, „Stigmaringen“ Wlissingen. Abgegangen am Montag: „Bremen“ von Southampton, „George Washington“ von Cherbourg, „Berlin“ von Gibraltar, „Kaiser Wilhelm der Große“ von Cherbourg.

Dampfer-Bewegungen.

Mitgeteilt d. Vertreter A. Morlok, Karlsruhe, Karlsruherstr. 26: Oesterreichischer Lloyd. 28. Sept.: „Cleopatra“ ab Triest nach Alexandria via Brindisi; „Palady“ an Triest von Konstantinopel; 29. Sept.: „Nippon“ ab Colombo nach Aden; 30. Sept.: „Bohemia“ an Bombay von Triest; „Amphitrite“ ab Triest nach Ägypten und Syrien. Holland-Amerika-Linie. 2. Okt.: „Noordam“ an New-York von Rotterdam; 3. Okt.: „Nieuw-Amsterdam“ an New-York nach Rotterdam. Königl. Holländischer Lloyd. 30. Sept.: „Hollandia“ an Buenos-Aires von Montevideo; 2. Okt.: „Jrilia“ ab Lissabon nach Rio de Janeiro.



Sie kommen nicht so hoch hinauf

in der Gunst des Publikums wie

Palmin (Pflanzenfett) und Palmona (Pflanzen-Butter-Margarine), die sich jeden Tag mehr einbürgern sowohl als Koch- und Backfett wie auch als Brotaufstrich. - Das beweisen am besten die zahllosen Nachahmungen, die gewiß ein be- redtes Zeugnis ablegen für die vorbild- liche Qualität unserer Produkte.

H.Schlink & Cie. A.-G.

NB. Palmin leht auch „weich“ (schmalzähnlich) zu haben.

OSRAM LAMPE. Bestbewährte Glühlampe 70% Stromersparnis Grand Prix Brüssel 1910. Durch die Elektrizitätswerke und Installationsgeschäfte zu beziehen. Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Hamburg, 2. Okt. Dem Direktor der Kunsthalle Professor Vögler wurden anlässlich seines 25jährigen Jubiläums von Verehrern eine Stiftung in Höhe von 65 000 M zur Anschaffung von Kunstwerken nach freiem Ermessen überwiesen.

Wien, 29. Sept. Die vom I. Hof-Operntheater in Wien zur Aufführung angenommene Oper „Die verschante Frau“ von Eugen d'Albert wurde nun auch von der Kurfürstoper in Berlin und vom Opernhaus in Frankfurt a. M. erworben. Die Abchlüsse erfolgten durch den Theaterverlag F. W. Schmiedell u. Co. in Wien.

Konzertabend von Otto Weßbecher.

W.K. Karlsruhe, 3. Okt. Den Auftakt zur Konzertreihe dieses Winters bildete ein Konzert, das Otto Weßbecher aus Göttingen gestern abend im Museumsaal veranstaltete. Was das Konzert zu einem besonders anziehenden und interessanten machte, war der Umstand, daß Herr Weßbecher zu seinem Vortrage nur vier von Karlshäuser Komponisten gewählt hatte.

Eingeleitet wurde der Abend mit vier Liedern von Alexander von Duhn: „Begegnung“ von C. F. Meyer, „Sommer“ vom Komponisten selbst gebichtet, „Sternennacht“ von Gustav Renner und „Morgengruß“ von J. v. Eichendorff. Die Kompositionen zeichnen sich durchweg durch große Gemütsstärke und feine Stimmungsmalerei aus. Besonders schön zur Geltung kommt die düstere Stimmung, wie z. B. in „Begegnung“, durch die dunkle Tonfärbung. Ausgezeichnet verwendet wird das Piano, um z. B. in „Sternennacht“ die Stille, die Verschwiegenheit der Nacht wiederzuspiegeln, charakteristisch ihnen aus im „Sommer“ die einzelnen Begleitheilmomente dieser Jahreszeit entgegen, und in kräftigem Fortissimo jubelt das Herz im „Morgengruß“ dem Tag, der Sonne entgegen.

Es folgten Johann vier Lieder von Margarete Schweilert: „Gomorra“ von Maria Janitschek, „So regnet es sich langsam ein“ von César Franck, „Lebensläufe“ von Gustav Falke und „Siegewort“ von Artur v. Wallpach. Die Tragik des Lebens, die Verneinung jeglicher Lebensfreude, das Verwehen und Vergehen, das Verderben und Sterben klingt uns aus all diesen Dichtungen entgegen. Nirgendso erdört ein freudiges Aufatmen, düster und schwermütig legt es sich auf uns und drückt unser Herz zusammen. Und in der Betonung dieser Stimmungen zeigt sich Margarete Schweilert als Meisterin. Melancholisch fließt die Melodie dahin, vertlingend und verhallend in zarten Tönen. Die Gesangsstimme ist umrahmt von stimmungsreicher Begleitung. Besonders gut gefiel uns „Gomorra“ durch die charakteristische Betonung des Gegensatzes zwischen Gomorras dunklen Freuden und dem Aufleben von Jehonas Jörn.

Weiter wurden vier Lieder von Ludwig Keller vorgetragen: „Von dunklem Schleier umponnen“ von A. F. v. Schab, „Nachtschichten“ von Heinrich Bierdort, „Neig dich zu mir“ von Mirza Schaffy und „Wie soll ich's bergen?“ Diebeslied aus „Tannhäuser“ von Julius Wolff. Ludwig Keller zeigt sich hier als vielseitiger Liederkomponist, von dem man sagen kann „varietate delectat!“ Das Dichter-Talente im ersten, das Melisch-Schmelzliche im zweiten, das Warm-Empfindliche im dritten und das Sehnsüchtig-Verlangende im letzten Lied, alles läßt Keller in charakteristischen Tönen sprechen. In jeder der vorgetragenen Kompositionen zeigt er sich aus von einer anderen, schönen Seite.

Den Schluß des Abends bildeten fünf Kompositionen von Clara Schumann: „Lied des siebenbürgischen Wandersingers“ nach dem Original, „Die innere Stadt“ von Friedrich Lienhard, „Abendlied“ von Hans Thoma, „Rosenmähr“ von Franz Hein und „St. Odilia“ von Friedrich Lienhard. Wenn die einzelnen Lieder auch eine gute Einleitung in der Gesangsstimme aufweisen, so scheint uns die Komposition doch vor allem Gewicht auf die Begleitung gelegt zu haben. Wunder schön ist in dieser Beziehung „St. Odilia“ komponiert, und in der „Rosenmähr“ ist es der Künstlerin sogar gelungen, eine geradezu orchesterartige Wirkung zu erzielen.

Herr Weßbecher erntete dank seines guten Vortrages bei der zahlreichen Zuhörerschaft viel Beifall, der ihm nach jedem Liede in reichem Maße gependert wurde. Zwar ermüdet es leicht auf die Dauer, während eines Konzertabends, nur denselben Sänger zu hören, mag er auch noch so schönes bieten, doch bei Herrn Weßbecher fiel das nicht so sehr ins Gewicht, da seine Baritonstimme, die nur noch etwas der Schulung bedarf, reich an Ausdrucksfähigkeit ist. Sein Organ ist weich und schmelzreich und auch in den Fortstößen von Wärme. Der stürmische Beifall legte sich nach dem Verklingen des letzten Tones erst, als der Sänger das Lied „St. Odilia“ wiederholte.

Der Vortragende wurde von Frau Rina Sachs-Zittel am Flügel begleitet. Die Künstlerin erledigte sich ihrer schwierigen Aufgabe in ganz hervorragender Weise und sicherte sich so einen reichen Anteil am Erfolge.

Dem Konzert wohnte von Anfang bis Ende auch das Großherzogspaar bei, das Herrn Weßbecher und Frau Sachs-Zittel in ein längeres Gespräch zog und hohe Befriedigung über den genutzten Abend aussprach.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 2. Okt. Die Sitzungen des Schwurgerichts für das 4. Quartal 1911 beginnen Montag, den 9. Oktober, vormittags. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher, zum stellvertretenden Vorsitzenden Landgerichtsrat Kitzsch ernannt.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 2. Okt. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Oser. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hajner.

Als einziger Fall stand die Anklage gegen den 31 Jahre alten Kaufmann Ernst Schweilert aus Forzheim und dort wohnhaft, wegen Untreue, Urkundenfälschung und Unterschlagung zur Verhandlung. Der Angeklagte hatte im Laufe des vorigen Jahres in zahlreichen Fällen Wechsel, die er von verschiedenen Personen zwecks Beschaffung von Geld erhalten, für sich verwertet, seine Auftraggeber dagegen gar nicht oder nur teilweise befriedigt, die aus dem Erlös von Wechseln stammenden Beträge, in einem Falle den ihm von einem Geschäftsmann zur Einlösung eines Wechsels übergebenen Betrag von 100 M, für sich verwendet oder zur Begleichung von Wechselverpflichtungen benützt. Schweilert hatte dann weiter ein ihm überlassenes Blanketzept, das er mit 150 M ausfüllen sollte, auf 1500 M ausgestellt, diesen Wechsel veräußert und die hieraus erlangte Summe für sich verwertet. Der Angeklagte betrieb schon seit längerer Zeit in Forzheim ein Darlehensvermittlungsgeschäft. Er war schließlich selbst in Geldnöte geraten, aus denen er sich durch seine unredlichen Manipulationen zu befreien suchte. Das Gericht erkannte auf 1 Jahr 8 Monate Gefängnis, abzüglich 7 Wochen Untersuchungshaft.

Vermischtes.

Dresden, 3. Okt. (Tel.) Der jetzt in Löschwitz bei Dresden wohnende Rittmeister a. D. Magnus aus Berlin

hat in vergangener Nacht dadurch Selbstmord verübt, daß er sein Bett, in das er sich legte, in Brand steckte. Der Brand wurde zwar schnell bemerkt und gelöscht, doch wurde Magnus nur als verkohlte Leiche vorgefunden. Der Grund zu dem Selbstmord soll in großen Geldverlusten liegen. Man spricht von über 300 000 Mark, die er durch unglückliche Börsen-Spekulationen verloren haben soll.

hd Hannover, 3. Okt. (Tel.) Der Mitbegründer der Bankfirma Emden u. Cie., der 30 Jahre alte Bankier Alfred Heinemann, hat seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Wie verlautet, soll das Motiv für die Tat in erheblichen Fehlspekulationen zu suchen sein, die Heinemann an der Londoner Börse gemacht hat. Die Verluste dürften eine halbe Million erheblich übersteigen. Von untrügender Seite wird versichert, daß das Bankhaus Emden u. Cie. durch die Spekulationen Heinemanns nicht geschädigt ist.

Versammlungen und Kongresse.

Dresden, 2. Okt. Der deutsche Verein für höheres Mädchenschulwesen hält gegenwärtig hier seine 22. Hauptversammlung ab. Die Tagesordnung bringt auch eine Erörterung der von der Frauenschulkommission aufgestellten Grundzüge über die allgemeine Frauenschule, wegen deren Wichtigkeit auch eine Anzahl von Vertretern deutscher Regierungen und Städteverwaltungen der Tagung beimohnen. Heute vormittag fand zunächst eine Versammlung des preussischen Landesvereins für das höhere Mädchenschulwesen statt, in der die neuen Satzungen mit geringen Änderungen angenommen wurden. Es ist damit die vielumstrittene bessere Einfügung des preussischen Vereins in die Organisation des deutschen Vereins erreicht. Alle rein preussischen Angelegenheiten wird der Verein jedoch wie früher selbständig vertreten.

Dresden, 2. Okt. Der 38 000 Mitglieder zählende Bund für freie Heilkunst beschloß in seiner hier abgehaltenen Jahresversammlung, bei Reichstag und Bundesrat Einspruch gegen die beabsichtigte gesetzliche Heilpraktik der Heilkräfte zu erheben. Er wendet sich dagegen, daß die Volkshelmsuche schmälernd und die Nahrungsmittelindustrie nebst ihren Hilfsindustrien, sowie der Drogenhandel zu Gunsten der Apotheker beeinträchtigt werde. Die in dem Bund organisierten Verbände erwarten, daß sie bei Beratung von Abwehrmaßnahmen gegen Mißstände im Heilgewerbe hinzugezogen werden.

Marburg, 3. Okt. Der Kirchliche Hauptverein des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutschprotestantischen Interessen hielt gestern und heute hier unter großer Beteiligung sein diesjähriges Jahresfest, verbunden mit der 21. Hauptversammlung ab. Außer den Festgottesdiensten fanden gestern drei große öffentliche Versammlungen, davon eine im Hofe des Landgrafenschlosses, statt. Der Bund zählt in Kurhessen jetzt 18 111 Mitglieder. Die nächstjährige Versammlung soll in Wihgenhausen stattfinden.

Schiffs-Unfälle.

Friedrichshafen, 2. Okt. Der Schweizer Dampfer „Aheim“ wurde gestern morgen bei der Einfahrt in den Hafen vom Sturm abgetrieben, fuhr auf den im Hafen liegenden württembergischen Dampfer „Christoph“ und beschädigte ihn so, daß das württembergische Dampfboot außer Kurs gesetzt werden mußte.

Duisburg, 3. Okt. (Tel.) Der Rahn „Wilhelmina“, der mit 600 Tonnen Kohlen vom Schlepper „Maria I“ von Duisburg nach Antwerpen geschickt wurde, ist Montag nacht infolge des Sturmes in der Steenbergeischen Bucht gesunken. Die Besatzung des Rahns, deren 5 Kinder und 2 Mann der Besatzung sind ertrunken.

Hamburg, 3. Okt. (Tel.) Der schwedische Frachtdampfer „Bries“, der sich auf der Reise nach Southampton befand, ist in der Nordsee gestrandet. Der Kapitän wollte das Schiff nicht verlassen. Die Mannschaft wurde gerettet und in Umuiden an Land gesetzt. Ueber das Schicksal des Dampfers und des Kapitäns ist noch nichts bekannt.

Amsterdam, 3. Okt. (Tel.) Die infolge der Unterbrechung mit einem Teile der Provinz Zeeland verpätet eingetroffenen Meldungen belagen: Von 130 Booten der Muschelfischerflotte des Dorfes Bruinisse sind während des Sturmes am Sonntag 120 verloren gegangen oder stark beschädigt worden. Die Königin wird sich heute nachmittag nach Bruinisse begeben. Auf dem Flusse sind zwischen Dordrecht und der Nordsee 45 Boote gesunken. Die Mehrzahl der Mannschaft ist ertrunken. Bei Steenberge sollen 28 Leichen ausgepült worden sein.

hd London, 3. Okt. (Tel.) Der deutsche Dampfer „Gladia“, der auf dem Wege von Kopenhagen nach Brügge war, ist bei Umuiden gesunken. Die Mannschaft wurde bis auf 3 Mann von dem norwegischen Dampfer „Sverre“ gerettet.

Aus dem gewerblichen Leben.

Der Verein für Handlungskommissionen von 1858 in Hamburg, der die weitläufigste Stellenermittlung für Deutschland, das europäische Ausland und Uebersee hat, bezieht am 13. September die 162 000. Stelle, nachdem er erst am 23. August die 161 000. Vermittlung zu verzeichnen hatte. Weil in diese Zeit 3 Sonntage fielen, hat der Verein mithin in 18 Arbeitstagen 1000 Stellen besetzt und damit einen neuen Rekord aufgestellt, da die bisher beste Zeit 20 Tage war.

Freiburg, 2. Okt. Die hiesigen Schneidemeister haben sich zur Beseitigung von Konkurrenzschwächen vereinigt und für die Verarbeitung von Kleidungsstücken tarifliche Einheitspreise aufgestellt.

Saarbrücken, 3. Okt. (Tel.) Die Direktion der Straßenbahn teilt mit, daß die Angestellten der Straßenbahn sich mit wenigen Ausnahmen wieder zum Dienst gemeldet und bedingungslos die Arbeit aufgenommen haben. Heute nachmittag wird der regelmäßige Verkehr durchgeführt.

Tesschen a. d. Elbe, 3. Okt. (Tel.) In einer Versammlung der Interregionalen Staatsbahnangehörigen wurde beschlossen, bei Ablehnung ihrer Gehaltsforderungen am 15. Oktober die passive Resistenz zu beginnen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 26. Sept.: Juliane Elisabeth Hedwig, Vater Erich Speiser, Kaufmann. — 28. Sept.: Wilhelm Josef, Vater Wilh. Lemke, Bauschaffer; Wilhelm Richard, Vater Rud. Napfer, Kutscher. — 29. Sept.: Anton, Vater Karl Dehler, Welschenwärdter.

Todesfälle: 30. Sept.: Franziska Weßbecher, Fabrikarbeiterin, ledig, alt 61 Jahre; Walter Heinrich und Johanna Katharina, Zwillinge, alt 2 Monate 3 Tage, B. Josef Weber, Pader. — 1. Oktober: Sofie Schupp, Privatierin, ledig, alt 77 Jahre.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial data, exchange rates, and market information. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M.', 'Berlin', 'London', and 'Paris'.

Konkurrenz in Baden.

Karlsruhe, 2. Okt. Die Konkursverwaltung des verstorbenen Kaufmann Adolf Hobbapp in Karlsruhe. Konkursverwalter Rechtsanwalt Rastner in Karlsruhe. Konkursforderungen sind bis zum 16. Oktober 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag, 28. Oktober 1911, vormittags 11 Uhr.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrog.

Die über der Ostsee gelegene Depression hat sich vertieft und nur wenig von der Stelle bewegt; unter ihrem Einfluß herrscht noch in weitem Umkreis trübes oder unbeständiges und kühles Wetter mit Regenfällen. Das Minimum über der Adria hat sich verlagert, dagegen ist westlich von Frankreich ein neues Erschienen, das den über dem Westen gelegenen hohen Druck nordwärts verdrängt hat. Wahrscheinlich wird sich dieses Minimum weiter binnenwärts ausbreiten, da auch die Ostsee-Depression ihre Einwirkung noch geltend machen wird, so ist demüßtes, etwas wärmeres Wetter, sowie stellenweise Regen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Oktober, Barometer, Therm. monom., Abgl., Feuchtig., Wind, Himmel. Shows weather data for October 2nd, 3rd, and 4th.

Höchste Temperatur am 2. Okt.: 12,2 Gr., niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 6,4 Grad. Niederschlagsmenge am 3. Okt., 7,26 Uhr früh: 2,9 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. Oktober früh: Lugano bedeckt 7 Gr., Biarritz bedeckt 12 Gr., Perpignan wolfig 6 Gr., Triest wolkenlos 11 Gr., Florenz bedeckt 9 Gr., Rom heiter 9 Gr., Cagliari heiter 12 Gr., Brindisi heiter 15 Gr.



Kein Haaransfall mehr.

nachdem erwiesen ist, daß die Kräuter-aussäue in dem weltbekannten Haar-pflgemittel Javal das Haar meist in seiner natürlichen Farbe bis ins hohe Alter hinein zu erhalten vermag. Zwecklos ist es allerdings, mit der Pflege erst bei ausgebildeter Glatze zu beginnen. Wer flug ist, beugt vor und pflegt sein Haar rechtzeitig mit „Javal“, sonst ist bei den Schädigungen unserer heutigen Lebensweise die Glatze bei jedem Manne unausbleiblich. „Javal“ wird nur in Originalflaschen zu 2 Mark und in Doppelflaschen zu 3,50 Mark verkauft. Es wird feittalig für trockenes, sprödes und fettfrei für fettreiches Haar hergestellt. Ueberall zu haben. Kolberger Anstalten für Exterikultur, Dillbebad Kolberg.

Large advertisement for 'Marke Asbach-Uralt' cognac. Features the brand name in large stylized letters and the text 'echter alter Cognac'. Includes a small logo and contact information for 'Vertreter: August Drath, Karlsruhe, Alacemstraße 49'.

Durbach, Amt Hienburg.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Freitag, den 6. Oktober. Qualit. sorgf. u. sind Käufer freundl. eingelad. Durbach, den 28. Sept. 1911.

Der Gemeinderat.

Dampfmaschinen- und Wagen-Versteigerung.

Donnerstag, 5. Oktober l. Js., nachmittags 3 Uhr, werden in Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstraße 113, im Hof, im Auftrag des Eigentümers, nachverzeichnete Maschinen und 1 Wagen öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

- 1 Dampfmaschine mit stehendem Kessel, 6 PS., 1 Zylinderdampfmaschine, 1 Krugbügelmaschine (Muldemangel), 1 geschloss. Transportwagen für Pferdebespannung wozu Kaufliebhaber höflichst einladet

M. Wirnser, Ortsgerichtsvorsitzender.

NB. Die Gegenstände können 1/2 Stunde vor der Versteigerung angesehen werden.

Hotel-Restaurant

Friedrichshof

(Direktion: G. Münzer).

Von Sonntag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr ab, allabendlich

Konzert des niederländischen Künstler-Ensembles.

Leitung: Herr Kapellmeister Franz Ender.

Befang- u. Klavierunterricht.

Nehme noch einige Schülerinnen an.

Amelie Sonntag, Sophienstr. 19, Schülerin von Frau Amalie Joachim, Herrn Kammerfänger Gausler und Konfektorturum in Stuttgart.

Fort mit Kreppschere, Wicklern über Nacht u. Essenzen.

Onduliere Dich selbst

In 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten Haar-Weller-Fresse „Rapid“ kein Haarschnitt, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erweicht voll und Appl. Garantierte Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M., Porto 20 Pf., Nachn. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Heilmann, G. m. b. H., Berlin W. 375 Potsdamer Str. 116.



Die Mass-Abteilung

der Firma

16250

H. Feibelmann

Kaiserstrasse 175

I. Etage, im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachfolger

steht unter der Leitung eines erstklassigen Zuschneiders, die unter Garantie bester Verarbeitung und tadellosen Sitzes

Herren-Anzüge Ueberzieher u. Ulster

aus nur erstklassigen Fabrikaten

zu Mk. 45.- 55.- 65.- liefert.

Wasserleitung

der Gemeinde Königsbach, Station der Bahn Karlsruhe-Bf. Forstheim.

Die Gemeinde Königsbach verleiht in öffentlicher Verdingung Erd-, Zement-, Maurer- und Steinhauearbeiten für den Hochbehälterbau (Nutzinhalt 300 cbm). Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Hochbehälterbau“ versehen, bis längstens Mittwoch, den 11. d. Mts., vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Königsbach eingereicht, wofür deren Öffnung stattfindet. Die freie Wahl unter den Anbietenden bleibt vorbehalten. Angebotsbedingungen und Bedingungen können gegen Vorkasse Einhebung von 2 M. vom Bürgermeisteramt Königsbach bezogen werden, wo auch die Pläne zur Einsicht auflegen. Zuschlagsfrist: 14 Tage. 15223 Karlsruhe, den 2. Okt. 1911.

Kaufe

fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Kasse sehr gute Preise. Kommt i. Haus Sal. Gutmann, Bahringergasse 23. 931523

Welche Bank

gibt einem Geschäftsmann mit 2 bis 8 Wille Wechselkredit, in derselben Höhe Bankkredit als Kontoforrent gegen Sicherheit. Offerten unt. Nr. 931522 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 21

Bekanntmachung. Unwiderruflich 7. Oktober Ziehung der 1 Mark Ferienkolonie Geld-Lotterie

für arme, schwächliche Kinder; 4228 Geldgewinne und 1 Prämie, bar Geld

50000 Mk.

Mögl. Höchstgew.

25000 Mk.

Hauptgew.

15000 Mk.

Prämie bar Geld

10000 Mk.

Losse à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg., empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg i. Els., Langstr. 107, und alle Losverkaufsstellen.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60. 9413a.5.2

Sonnenstäubchen

nennt man jene kleinsten, in der Luft schwebenden Staubteilchen, die dem Auge erst im einfallenden Sonnenlichte sichtbar werden. Nur durch Vergleich mit diesen winzigsten, dem unbewaffneten Auge wahrnehmbaren Gebilden läßt sich der höchste Grad der Kornfeinheit eines Pulvers dem Verstande näher bringen. Diese Grenze der technisch möglichen feinsten Zerkleinerung ist erreicht, denn nach wissenschaftlichen Feststellungen sind im Reichardt-Kakao die einzelnen Körnchen so erstaunlich klein, daß von ihnen die Riesennenge von 20 Milliarden im Fingerhut

Platz findet, eine Kornfeinheit, die andere Kakaos auch nicht annähernd aufweisen. Es liegt auf der Hand, daß feinkörniges Kakaopulver nicht nur weit ergiebiger ist, als grobes, sondern auch, wie durch wissenschaftliche Versuche bestätigt, von den Verdauungsorganen besser ausgenutzt wird, weil es den Verdauungssäften eine größere Angriffsfläche bietet. Die unvergleichliche Kornfeinheit ist es denn auch, der

Reichardt-Kakao

seine bekannte Ergiebigkeit und Nährkraft verdankt, während seine vollendete Entdölung höchste und dauernde Behaglichkeit gewährleistet. Reichardt-Schokoladen stellen der deutschen Nahrungsmittel-Industrie das glänzendste Zeugnis aus. Verkauf zu Fabrikpreisen an Private in fast hundert Filialen in allen Teilen Deutschlands, in

Karlsruhe i. B.: Kaiserstr. 193/195.

Zernsprecher 2057. 7811a



Mk. 12.50

Mk. 14.50

Mk. 16.50

sind meine

Spezial-Preislagen

für 14422

Damen-Stiefel

Loew-Hoelzle

Schuhwaren - Haus

Kaiserstrasse 187.

Neuheiten

15209.2.1

Herren-Krawatten

in reicher Auswahl eingetroffen.

M. Günther, Spezialhaus für Herren - Artikel, Kaiserstrasse 114, zwischen Wald- und Herrenstrasse.

Saison - Artikel:

Filz-, Samt- und Seidenhüte, Linon- und Tullformen,

Samte, Plüsch, Seidenstoffe, Bänder, Federn, Fantasies, Reiher, Agraffen,

grösste Auswahl im

Spezialhaus für Damenhüte

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstrasse 205.

— Modistinnen Vorzugspreise. —

Druck-Arbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Luftschiffe und Flugwesen im italienischen Heer.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Nach den neuesten Nachrichten wird das italienische nach Tripolis bestimmte Expeditionskorps auf Sizilien zusammengezogen. Diese Truppenabteilung soll mit allen Mitteln des modernen Nachrichten- und Verkehrswezens ausgerüstet werden. Dazu gehören auch die Luftschiffe und Flugzeuge, mit denen in den letzten Jahren im italienischen Heere fortgesetzte Versuche angestellt worden sind. Auch das Parlament hat für die Förderung der Luftfahrt erhebliche Mittel bewilligt. Bei den großen Armeemanövern, welche vor kurzem in Gegenwart des Königs in Nord-Italien in der Po-Ebene stattfanden, und bei denen über 100 000 Mann beteiligt waren, sind Luftschiffe und Flugzeuge zum erstenmale in kriegsgemäßer Weise in Anlehnung an Truppenübungen verwendet worden. Nunmehr dürften diese neuen Kriegsmittel auch bald die Probe ihrer Leistungsfähigkeit unter wirklichen Kriegsverhältnissen ablegen können.

Das italienische „Spezialistenbataillon“ zerfällt in vier Abteilungen, von denen je eine für Aeroplane, Lenkbalkone, Versuche und Werkstätten, sowie für verschiedene andere Zwecke bestimmt ist. Italien verfügt über folgende Militär-Luftschiffe: Die „Aurora“, unstart, 1300 Kbm. Gasinhalt, 37 Meter Länge, 6,5 Meter größter Durchmesser. Motor 35 PS., es ist ein Versuchsfahrzeug der Heeresverwaltung, wiegt nur 400 Kg. und ist bei Verona stationiert. Es kann nicht mehr als kriegsbrauchbar bezeichnet werden. An halbstarken Bauten finden die Schiffe P 1 bis P 3 und der „Leonardo da Vinci“ vorhanden; von denen aber nur die P-Schiffe der Militärverwaltung gehören. Die beiden ersten, P 1 und P 2, sind halbstärke Prallschiffe nach dem System Crocco-Rinaldini, P 1 hat einen Gasinhalt von 3450, P 2 von 4200 Kbm.; Standorte P 1 bei Rom, P 2 bei Venedig. P 3 ist im allgemeinen nach denselben Grundrissen gebaut, nur in seinen Abmessungen etwas größer (Länge 63 Meter, größter Durchmesser 12 Meter, Gasinhalt 4000 Kbm., vierzylinderiger Motor von 180 Pferdestärken). Der „Leonardo da Vinci“, bei Mailand stationiert, ist von dem Ingenieur Forlanini gebaut. Ein weiteres Luftschiff, die „Citta di Milano“ ist im Bau. Die hierzu erforderlichen Geldmittel sind durch öffentliche Sammlungen aufgebracht. Das Schiff soll nach seiner Fertigstellung dem Heere als Geschenk überwiesen werden. Es wird nach dem Forlanini-System gebaut, halbstark, ca. 10 000 Kbm. Gasinhalt, 11 000 Kg. Gewicht. Von seinen Leistungen wird Unwahrscheinliches erwartet: Höchstgeschwindigkeit von 70 Km. in der Stunde, so daß bei 20 Stunden Fahrt 1400 Km., bei ökonomischer Fahrt von 55 Km. in der Stunde, 3000 Km. zurückgelegt werden können.

Die Aviatiker-Abteilung befindet sich in Centocelle bei Rom. Sie hat eine Stärke von 4 Offizieren und 17 Unteroffizieren und 50 Mann. Daneben werden noch Offiziere des Heeres und der Flotte zur Ausbildung als Flugzeugführer kommandiert. Die ersten 10 Offiziere wurden in Frankreich bei Perrier, H. Farman und Sommer ausgebildet, nachdem Leutnant Calderara bereits 1909 von Wilbur Wright in Rom unterwiesen war. Auch die ersten Apparate wurden in Frankreich angekauft. Außerdem sind zwei Etich-Eindecker in Wien bestellt und gleichzeitig zwei Offiziere auf ihnen in Wiener-Neustadt ausgebildet; ferner wurden zwei Flugzeuge eines neuen, bisher unbekanntes Systems, das automatische Stabilität besitzen soll, in Pisa bestellt.

An den diesjährigen Armeemanövern waren die Luftschiffe P 2 und P 3, sowie 12 Flugzeuge beteiligt. Auffallend ist es, daß die Luftschiffe an den beiden ersten Tagen zur Verfügung der Manöverbefehlshaber standen und nur an den letzten Tagen auf die Parteien verteilt wurden. Dies erscheint uns so weniger angebracht und zweckmäßig, als die Luftschiffe ja gerade der strategischen Aufklärung dienen sollen, und diese am wertvollsten ist, so lange die beiden Parteien noch weit von einander entfernt sind, was nur bei Beginn der Übungen der Fall zu sein pflegt. Die Verwendung der Luftschiffe war außerdem durch die Natur des Landes sehr beeinträchtigt. Es hat sich herausgestellt, daß die Leinwandhülle nicht genügend dicht war, so daß starker Verlust eintrat, durch den die Ausdauer vermindert wurde. Die Luftschiffe konnten sich deshalb nur in mittlerer Höhenlage halten, was einer kriegsgemäßen Verwendung nicht entspricht und die Gefahr einer wirklichen Beschädigung sehr erhöhte.

Die Flieger sollen nach den bisher vorliegenden Berichten an den ersten Tagen wenig geübt haben. Einerseits waren die Witterungsverhältnisse sehr ungünstig; die Flieger hatten unter Sturm, Regen und Nebel arg zu leiden, was ihre Leistungen naturgemäß sehr beeinträchtigte. Außerdem wurden auch durch die höheren Führer Fehler bei ihrer Verwendung gemacht, namentlich wurden sie von Anfang an nicht genügend weit vorgeschoben. Es zeigte sich hierbei wieder, wie notwendig es ist, daß die Führer sich schon im Frieden bei praktischen Truppenübungen mit den neuesten Kampfmitteln vertraut machen. Theoretisches Studium, so wertvoll es an und für sich auch ist, reicht dazu nicht aus. In den letzten Tagen, wo die taktische Berührung der Truppen stattfand, haben die Flieger aber sehr gute Erfolge erzielt. Italienische Berichte weisen übereinstimmend darauf hin, daß Führer und Truppe aus dieser ersten Erprobung und Anwendung der Luftfahrzeuge viel gelernt hätten.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Bestellt: die Garnisons-Verwalter Köster in Karlsruhe, nach dem Truppenübungsplatz Bistig als Kontrolleurführer, Büttin in Mörchingen nach Karlsruhe; Schneider, Zahlmstr. vom II. Bat. Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40 zum I. Bat. 3. Ober-Ersatz-Inf.-Regt. Nr. 172. Seine Majestät der König von Preußen haben Allernädigt geruht, die Erlaubnis zur Anlegung nichtpreussischer Orden zu erteilen: dem Major Bauer im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, dem Gen.-Major z. D. Selner in Freiburg i. Br., dem Major Koenenbeim beim Stabe des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, den Hauptleuten Gudewill, Maurer in demselben Regt., den Oberlts. Ritter u. Erlen v. Braun, Girardi, Schr. v. Castell u. Rimburg in demselben Regt., dem Lt. Sievers im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, kommandiert beim Lehr.-Inf.-Bat.

Handel und Verkehr.

* Karlsruhe, 29. Sept. A. Schlachthof. In der Zeit vom 25. Sept. bis 30. Sept. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1568 Stück Vieh und zwar: 200 Großvieh (61 Ochsen, 77 Kühe, 37 Färsen, 25 Ferkel), 384 Kälber, 911 Schweine, 52 Hammel, 5 Ziegen, 6 Kleink., 10 Ferkel, 6 Pferde. 13521 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt. — B. Viehhof. Zum Markte wurden aufgetrieben: 48 Ochsen, 24 Bullen, 53 Kühe, 79 Färsen, 316 Kälber, 00 Schafe, 0 Ziege, 1318 Schweine. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 88—91 M., 2. Qual. 86—88 M., 3. Qual. 83—85 M., für Bullen 1. Qual. 76—81 M., 2. Qual. 74—76 M., 3. Qual. 70—74 M., für Färsen 80—88 M., für Kühe 1. Qual. 65—71 M., 2. Qual. 58—64 M., 3. Qual. 50—56 M., für Kälber 1. Qual. 98—102 M., 2. Qual. 95—98 M., 3. Qual. 90—93 M., für Schweine 1. Qual. 66—68 M., 2. Qual. 65—60 M. Tendenz des Marktes: ziemlich lebhaft.

Herbst-Berichte.

I. Von der Bergstraße, 30. Sept. Bei der in diesen Tagen in Weinheim, Landenbach, Büchelshausen, Heppenheim und andern Weinorten der Bergstraße begonnenen Weinlese ist die erzielte Traubenernte allgemein hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben. Es ist im allgemeinen nur auf einen Drittel-Herbst zu rechnen. Dagegen ist die Qualität durchweg vorzüglich, da die tropische Hitze der Unterdwielung der Insekten ungünstig und daher vom Suenerium wenig zu verspüren war. Dadurch bietet sich auch gute Aussicht für 1912 als Weinjahr, das vermutlich von der Plage der Rebschädlinge ziemlich verschont sein wird. Das Rebbolz ist vorzüglich ausgereift, was gleichfalls ein gutes Zeichen für die Triebentwidelung im nächsten Weinjahr ist. Die Hitze des verflorenen Sommers hat bewirkt, daß die Färbung der Trauben nicht bloß äußerlich, sondern auch in der Substanz sehr intensiv ist. So z. B. sind die Burgunder und selbst die Portugieser von tiefblauschwarzer Färbung. Der Most ist von einer bisher kaum gefamten Süßigkeit. Die Mostgewichte sind durchweg sehr hoch; sie betragen bei Portugieser 80 bis 90 Grad, bei Burgunder gegen 100 Grad (nach Wechsle). Selbst bei Silvaner, einem sonst leichten Weiswein, wurden schon 81 Gr. festgestellt. Von Riesling erwartet man, wenn er noch einige Zeit hängen bleibt, weit über 100 Grad Mostgewicht. Die bisher erzielten Erlöse bewegten sich für Rotwein zwischen 14 und 16 Mark und für leichtere Weisweine zwischen 12 und 14 Mark pro Eimer (20 Liter). Die

Qualitätsweine werden voraussichtlich erst in der zweiten Hälfte des Oktober geherbstet.

× Vom Taubergrund, 3. Okt. Des Wingers Hoffnung, die jahrelang immer tiefer gesunken war, lebt heuer wieder auf. Denn wenn auch nur ein Drittels-Herbst zu verzeichnen ist, so ist der „Neue“ doch von vorzüglicher Qualität und die Weinberge sind, was fast noch mehr ins Gewicht fällt, von den vielen Krankheiten der letzten Jahre wieder gesund geworden. Das bedeutet den Ausbruch besserer Zeiten für den Winger. Im Laufe des Winters werden deshalb vielfach Neuanlagen von Reben vorgenommen, hauptsächlich auch in oden Orten, wo man im letzten Jahrzehnt dem Weinbau infolge der vielen Mißjahre, wenig Beachtung mehr schenkte.

× Vom Kaiserstuhl, 1. Okt. Bezüglich des Herbsttragnisses sind die Reblente sehr zufrieden. Manche machen einen Vollherbst. Der Regen der letzten Woche hat eine gute Wirkung gehabt. Der Most wiegt zwischen 70 und 86 Grad. Für Trauben werden 18 bis 20 Pfg. pro Pfund bezahlt, für das Ohm Wein 75—85 Mark. Es wurden schon größere Verkäufe nach Freiburg und Stuttgart abgeschlossen.

K. Dehningen (A. Kadelzell), 30. Sept. In Bantholzen und hier beginnt am 2. Oktober die Weinlese. Die Qualität ist vorzüglich. Die Quantität etwas unter einem Mittelherbst.

× Wollmatingen (A. Konstanz), 1. Okt. Das diesjährige Herbsttragnis ist glücklich unter Dach gebracht. Dürfte auch bei manchem Rebbauer das Tragnis größer sein, so ist dafür die Qualität des 1911er eine ganz vorzügliche. Es steht zu hoffen, daß dementsprechend auch der Preis ein ordentlicher sein wird. Bereits hört man von 60 Mark pro Ohm (150 Liter).

× Vom Bodensee, 29. Sept. Die Weinlese in den Bodenseerorten hat gestern und heute begonnen, nachdem schon seit etwa 8 Tagen Vorlesen stattfanden. Man rechnet mit halbem bis Zweidrittel-Herbst bei guter Qualität.

× Vom Bodensee, 1. Okt. Auf der Insel Reichenau ist die Weinlese größtenteils beendet. Der Quantität nach darf man von einem Drittel- bis Mittelherbst sprechen. — In Gaienhofen (Untersee) ist die Weinlese ebenfalls sehr gut ausgefallen.

SULIMA Cigaretten
ESPRIT
Lieblingsmarke der feinen Welt 5 Pf. p. Stück

Tischweine in anerkannt guten Qualitäten, empfiehlt äusserst preiswert Weinhandlung C. Jessen Nachf. Telephon 2627. — Karlstr. 29a.

Glockner Modehaus für Hüte u. Mützen
Lammstrasse 6, Eckhaus Kaiserstrasse.
Seidenhüte, stoffe und weiche Hüte.
Billigste Preise. — 18911
Geschäftliche Mitteilungen.
Einem wirklich edeln Zweck dient die unter jeder Garantie schon am 7., 9. u. 10. Oktober stattfindende St. Agnes-Frauenvereinslotterie und bietet außerdem die seltene Gelegenheit, mit 1 M. 20 000 M. zu gewinnen. Die Zwecke des Vereins sind nicht nur, in Kriegzeiten sich der Pflege vermundeter Krieger zu widmen, sondern auch in Friedenszeiten läßt er sich die Pflege der Kranken, die Fürsorge für verwaisste und verwaarloste Kinder angelegen sein, er bemüht sich um Beschaffung von Arbeit für Arbeitslose und unterstützt arme Waisen. Es kommen 3333 Geldgewinne mit 45 000 M. zur Verlosung. Hauptgewinn 20 000 M., die Gewinnaussichten sind sehr günstig. Lose zu 1 M., 11 Lose 10 M. sind noch durch alle Verkaufsstellen und die Generalagentur J. Schwidert, Stuttgart, Marktstr. 6 zu beziehen. 8248a

Wenn der Appetit fehlt

so ist das meist das Warnungssignal beginnender Störungen im Organismus, z. B. Verdauungsbeschwerden, nervöser Schwächestände usw.

Wer ernsteren Erkrankungen vorbeugen will — d. h. jeder Einsichtige — wird sich sofort fragen, welche Massnahmen geeignet sind, die verlorene Esslust wieder zu gewinnen.

Einfache Nähr-Präparate, die nur den Magen füllen, sind zwecklos, weil es nicht am Essen (an der Nahrung) mangelt, sondern an der Esslust.

Magenbitter, Liköre und sonstige Alkoholika, überhaupt alle stark reizenden Mittel, peitschen die Organe nur auf, bringen höchstens vorübergehend Erleichterung. Sie schaden jedoch, vor allem bei längerem Gebrauch, viel mehr als sie nützen.

Die Aerzte raten deshalb allgemein von solchen Gewaltmitteln ab, um so mehr, als man auf natürliche, unschädliche Weise das gleiche Ziel besser und sicherer erreicht. Nämlich dadurch, dass man auf die Ursache selbst, die Verdauungsstörung, Nervosität usw. einwirkt.

Als hierfür besonders geeignetes Mittel empfehlen die Aerzte mit Vorliebe die Somatose.

Die Somatose erweckt die Esslust auf natürliche (physiologische) Weise, indem sie die Absonderung der Verdauungssäfte, von denen der Appetit abhängig ist, bessert.



Die Arbeit der Verdauungsorgane regelt sich und die gesündere Blutbildung und bessere Ernährung des gesamten Körpers bewirkt eine nachhaltige Kräftigung der Verdauungsorgane und Nerven.

Anstatt deshalb z. B. Kinder zum Essen zu zwingen, sollte man ihnen vielleicht drei mal täglich je 1/2 Esslöffel flüssige Somatose — mit der gleichen Menge Wasser verdünnt — als Zusatz zu Suppe, Gemüse, Kakao usw. geben.

Ebenso nützen Erwachsene ihrer Gesundheit viel mehr, wenn sie ihre Organe nicht mehr mit einem Gläschen Vermouth, Magenbitter usw. anstacheln und schädigen, sondern zu den Mahlzeiten immer je einen halben bis einen ganzen Esslöffel flüssige Somatose genossen.

Weil die Somatose eine wirkliche Verdauungshilfe ist, nennen die Aerzte sie: natürliches „Stomachikum“ (Magen-Anregungsmittel). Als solches wird sie sehr viel und sehr erfolgreich gebraucht, besonders auch von älteren Personen mit langjähriger, vernachlässigter Verdauungsschwäche usw.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Entweder flüssig in Originalflaschen zu M. 2.50 („süss“ oder „herb“) oder in geschmackfreier Pulverform. Von dieser sind Packungen zu M. 1.40, 2.60, 5.00 und 12.00 erhältlich. Für längeren Gebrauch sind die grossen Packungen als etwas vorteilhafter zu empfehlen.

Somatose

Einladung zum Abonnement

Zeitschriften-Belegzirkel

der Braunschens Hofbuchhandlung A. Troschütz

Kaiserstrasse 58 Telephon 1267

Table listing various magazines and their prices, including 'Les Annales politiques et litteraires', 'Naturfreunde v. Schoenichen', 'Bazar. Erste Damen- und Mode-Zeitung', etc.

Leser-Bedingungen: Der Eintritt in den Zirkel kann jederzeit erfolgen. Die Abonnementsgebühren, im voraus zahlbar, richten sich nach Anzahl und Preisen der ausgewählten Journale.

Präsentieren die gewünschten Zeitschriften, laut obestehendem Verzeichnisse zusammen M. 50.-, so betragen die Abonnements-Gebühren M. 2.50 vierteljährlich.

Bei der Braunschens Hofbuchhdlg. A. Troschütz, in Karlsruhe, Kaiserstrasse Nr. 58, bestelle ich 1 Lesemappe vom ... an, enthaltend

Unterschrift:

Gartenbauverein Karlsruhe.



Mittwoch, den 4. Oktbr. 9 1/2 Uhr Monats-Versammlung a Saale III Schrempf.

Württembergischer Kavalleristen-Verein.

Karlsruhe (Baden). Mittwoch den 4. Oktober 1911, abends 9 1/2 Uhr: Monats-Versammlung im Vereinslokal Alte Brauerei Bischoff.

Neuer süßer Apfelmost

ab Hauptlager von 20 Liter ab, in sämtlichen Filialen literweise. Lebensbedürfnisverein.

Hellerlinsen

per Pfund 20, 25 und 30 Pfg Abgabe von größerem Quantum vorbehalten 15242

Frisch Weik, Werderplatz.

Edelweiss

7207 a Creme, 2.50 und 1.50 Edelweiss-Seife, 1.-, 0.60, die Schönheits-Creme der eleganten Welt. Nur echt von Franz Kühn, Stronen-Barf., Kirchberg-Dier-Unter- und Apoth., Kaiserstr. 223.

1. Hypothek

25 000 M. innerhalb 60% der Schätzung auf gut rentierenden Bohnenhaus-Neubau im Vororte Grünwinkel aufzunehmen gesucht. Offert. unter Nr. 331480 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

10000-12000 Mk.

2. Hypothek auf neues Haus in der Gärtnerei gesucht. Offert. unter Nr. 15239 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

7000-8000 Mk.

gekauft auf II. Hypothek innerhalb 75% der Schätzung. Angebote befördert die Exped. der 'Bad. Presse' unter Nr. 15240. 2.1

100 Mark

zu leihen gesucht gegen gute Sicherheit u. pünktl. Rückzahlung. Offert. unter Nr. 331471 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Heirat!

Witwe in den 40er Jahren, ev., mit größeren Kindern, tüchtige, erfahrene Hausfrau, mit ruhig, ehrl. Charakter, schöner Haus, etwas Vermögen, sucht sich unter bes. Ansp. mit einem älteren Herrn in festerer Stellung zu verheiraten. Offert. unter Nr. 331466 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Verloren

wurde am Montag abend auf dem Wege vom Museum zur Kaiserstrasse nach der Sophienstrasse ein goldenes, elastisches, mit Perlen besetztes Armband, Abzugeben gegen gute Belohnung. 331462 Sophienstrasse 23, I. Stod.

Verlaufen

bänische Dogge, Körper grau, Pfoten u. Brust weiß. Vor Auf. wird gewarnt. Abzug. geg. Belohn. bei Wegel. Zehnerstr. 16, III. 331489

Ein Brautiger Jagdhund

hat sich am Montag früh mit Hette verlaufen. Der jetzige Besitzer wolle folgen abgeben. 9446a Huboldstrasse 25, part. 331500 T. Staiger, Söllingen.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage meine seit 30 Jahren bestehende

Musikalien- und Musikinstrumenten-Handlung nebst Konzertagentur

an Herrn Musikalienhändler Kurt Neufeldt ohne Verlag verkauft habe. Indem ich für das mir in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen herzlich danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen. Der Musikverlag wird in bisheriger Weise von mir weitergeführt werden. Karlsruhe, den 1. Oktober 1911.

Hugo Kuntz Hofmusikalienhändler.

Unter höflicher Bezugnahme auf obige Anzeige beehre ich mich bekannt zu geben, dass ich die Musikalien-Sortiments- und Musikinstrumenten-Handlung nebst Konzertagentur Hugo Kuntz ohne Verlag käuflich erworben und unter der Firma

Hugo Kuntz Nachf.

Hugo Neufeldt

im bisherigen Geschäftshause Kaiserstrasse 114 weiterführen werde. Ein reichhaltiges Lager, umfassende Kenntnisse aller Erscheinungen auf dem Gebiete des Musikalienhandels, sowie gründliche Fachkenntnisse im Arrangieren von Konzerten ermöglichen es mir, meiner Kundschaft jederzeit gerecht zu werden. 15237

Karlsruhe, den 1. Oktober 1911. Kaiserstrasse 114.

Kurt Neufeldt.

„Académie de Commerce“ Lausanne.

10.6 (Aelteste Handelshochschule der Westschweiz). 9234a Beginn des Wintersemesters: :: :: Dienstag, den 10. Oktober. :: :: Programme werden frei zugesandt. Göldi, Dir.

A. Jägel

Kunsthaltung u. Vergolderei Bilder - Einrahmungen in jeder Ausführung, billige Preise. Markgrafenstr. 38 Spezialgeschäft für Spiegel am Lidellplatz. aller Art. 15249.3.1

Trinken Sie

„Malzkaffee Turmberg“

von feinstem Kaffeebohnenmehl oder 15218.5.1

„Kiefer's Kornkaffee“

hocharomatisch, wohlsmekend Zu haben in allen besseren Geschäften. Durlacher Malzfabrik, G. m. b. H. Karlsruhe und Durlach (Baden).

süßen Apfelmost

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. 15262

Heirat!

Geschäftsmann, 50 Jahre, wünscht sich mit Fräulein, Dienstmädchen, auch Witwe von 40-50 Jahren, alsbald zu verheiraten. Offert. unter Nr. 331494 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Verloren

eine Brosche mit Photographie. Abzugeben gegen Belohnung. 9446a Huboldstrasse 25, part. 331500

Ceilhaber für Rejjagd

werden gesucht. Offert. unter Nr. 9448a an die Expedition der 'Badischen Presse' 3.1

Geprüft. Masseurin

329388.147 Adlerstr. 1, part. Ite. Teilmassagen.

Zu kaufen gesucht

Fremdenpension in Kurort von fachkundigem, jung. Ehepaar zu übernehmen gesucht. Geft. Offert. unter Nr. 331447 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten. 3.1

Akkumulatör

gebraucht, nur gut erhalten, zu Verkaufszwecken zum Anschluß an Dynamo von 110 Volt zu kaufen gesucht. Geft. Off. unt. Nr. 15219 an die Exp. d. 'Bad. Presse' erb.

2-3 Musterkoffer

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 331530 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Ein kleiner, irischer Ofen

wird zu kaufen gesucht, eventl. ein anderer dafür eingetauscht. Offert. unter Nr. 331525 an die Exped. der 'Badischen Presse' erbeten.

Serren-Heberzieher

Ein getragener, guterhaltener für gefestete Figuren, mittlere Größe, wird zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 331368 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Zu verkaufen

Süßes Angebot. Das Anwesen des Konditor W. Schmidt, Wingoßheim, ist unter günst. Bedingungen zu vermieten, evtl. zu verkaufen.

Haus

Wingoßheim, 11 (Gute Lage) zu verkaufen. 10283 Raberes Wingoßheimstr. 46, II.

1 Herrenfahrrad,

Marke Brennabor, 15228.3.1

1 Nähmaschine,

Singer-Ringdreh, 15228.3.1

Ein gebr. Diwan,

mit prima Moquette u. sehr gut erhalten, ferner ein neuer, schöner Moquette-Diwan best. wegen Platzmangel zu verkaufen. Preis. Hermann Wolf, Wingoßheimstr. 62, 3. Stod. 15296

Großer Kanapee kaufen

Ein neu gebr. Kanapee billig zu verkaufen. Gebr., sehr gut erhaltene. Baderstr. 2, part. 331460

Großer Dauerbrandofen,

f. einen Laden od. Wirtschaftslokal geeignet, ist preiswert zu verkaufen. 331482.3.1 Durlachstr. 103, I. St.

Zu verkaufen

schwarze Serren-Heberzieher, mittl. Größe, jahrb. Frauenhutmantel, auf Seide, mittl. Größe, belies. Tuchst. 331509

Ein Waffentuch,

(Art. 1) Seiten-gewebe (lang), 120x90 cm, 100% u. Rüsse, sehr gut erb., zu verkaufen. 331528 Marktstr. 98, 2. St. r.

Grünl. Jackenkleid m. Bluse

billig zu verkaufen. für mittl. Figur. 331493

Zu verkaufen

dunkelgrüner tadel-loser Umstandsmantel m. Watte-entfragen, sowie jahrb. Tuch-mantel für ältere Dame u. d. m. far. 44 Gr. Angutchen bis 4 Uhr nachmittags. Durlachstr. 17, III. Stod. 331493

Damen-Paletots

Zwei fast neue 331459 für mittlere Größe hind. 3. ver-kaufen. Handl. verb. Zu erf. Hauptredstr. 43, p. I., zw. 12-2 II.